



Der Hospitalkbrief

Winter 2021/2022

⁴Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, [...] Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass [Maria] gebären sollte. ⁷Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. ⁸Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die



Decke Hospitalkirche, Bildtafel 3, Neues Testament

hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. [...] ¹⁴Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens (aus Lukas 2)

Inhalt

Aus dem Kirchenvorstand	3
Brot für die Welt	29
Erntedankfest in Hof.....	16
Erntedankfest in Zedtwitz	40
Familienfreizeit 2022	38
Familiennachrichten	30
Fernsehgottesdienste.....	37
Gottesdienste	31
Hospitalkirche online	45
Kindergottesdienst Hof.....	34
Kindergottesdienst Zedtwitz	42
Kinder/Jugend/Familien.....	38
Konfirmationen 2022	35
Konfirmation Hof Jahrgang 2020	8
Konfirmation Hof Jahrgang 2021	9
Konfirmation Zedtwitz.....	39
Konfirmationsjubiläen 2022	35
Konfirmationsjubiläen aus 2020 ...	10
Konfirmationsjubiläen aus 2021 ...	12
Meditativer Wochenschluss	33
Pieps die Kirchenmaus.....	36
Predigt	47
Rückblicke Hospital.....	5
Senioren	15,19
Spenden	46
Weihnachten i. d. Friedenskirche .	41
Weihnachten i. d. Hospitalkirche ..	32
Weltgebetstag der Frauen.....	43
Zum Geleit	2

Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser,

Nach „Hoffnung“ - dem Leitgedanken unseres letzten Hospitalbriefs - jetzt die „Geduld“. Leider haben sich die Hoffnungen auf einen entspannteren Herbst, auf ein normales Weihnachtsfest und einen zuversichtlichen Start ins neue Jahr nicht erfüllt. Ich schreibe diese Zeilen, und die Zahlen erreichen neue Rekordwerte: Die Intensivstationen drohen überzulaufen, ein neuer Lockdown droht. Ich habe das Gefühl, noch erschöpfter zu sein als vor einem Jahr. Wir trauern immer noch um viel zu viele Tode, die uns Covid und Unvernunft geraubt haben. Nach der Entspannung der Lockerungen, als wir uns wieder begegnen durften, als wieder Gemeindeleben spürbar wurde, jetzt das Zurück: Zurück in die Geschiedenheit der Maskenträger; zurück in das Sorgen und Bangen um diejenigen, die wieder erkranken; zurück in die distanzierte Begleitung unserer Menschen, die eigentlich auf einen Besuch warten; zurück auch in die großen Sorgen um die personelle und finanzielle Zukunft unserer Gemeinde. Die Informationen dazu finden Sie auf den nächsten Seiten.

Klar - Hoffnung ist noch da, wenn auch getrübt. Ich hoffe, dass noch viele meiner Mitbürger durch das „Fest der Liebe“ angestoßen werden, sich impfen oder boostern zu lassen.

Weil „Liebe“ heißt, nicht nur an sich selbst, sondern auch an seinen Nächsten zu denken.

Hoffnung ist noch da, weil noch engagierte Menschen da sind - Gott sei Dank! Deshalb ein großes Dankeschön an unsere Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die uns Hauptamtliche geduldig und engagiert unterstützen und dafür sorgen, dass wir überhaupt Gottesdienste feiern können. Vielen Dank für ihren Einsatz im Gremium, in den Sicherheitsteams und in der Gemeindegarbeit.

Hoffnung ist noch da, weil wir nach wie vor große Unterstützung von Euch, unserer Gemeinde, erfahren. Vielen lieben Dank dafür! Wir dürfen erleben, dass Not zusammenschweißt. Und - Not beten lehrt! Krisenzeiten sind Bewährungszeiten. Als Christ glaube ich, dass Gott uns in diesen Zeiten nicht allein lässt, und - dass es an uns liegt, ob wir seine und andere Hilfe annehmen oder nicht.

Deshalb: Geduld!

Gott schenke uns weiterhin, Glaube, Hoffnung und Liebe. Die Tür zu seinem Herzen steht offen; daran erinnert uns die Jahreslosung 2022:

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, denn werde ich nicht abweisen. (Joh 6,37).

Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

Aus dem Kirchenvorstand

Jahresrechnung 2020

Die Corona-Krise belastet den Haushalt und stellt die Kirchengemeinde vor große Herausforderungen. Was zu befürchten war, hat sich bestätigt. Unsere Kirchengemeinde trifft es hart: Zwar ist das im Haushaltsplan prognostizierte Defizit von 17.432,- € geringer ausgefallen, aber immer noch fünfstellig. Die Jahresrechnung 2020 wurde vorgeprüft und wird mit Einnahmen in Höhe von 202.595,63 € und Ausgaben in Höhe von 214.378,14 € beschlossen. Das ausgewiesene Defizit beträgt 11.784,51 €.

Vielen Dank für alle geleistete Hilfe! Bitte bleiben Sie uns treu! Weitere Informationen mit der Bitte um Unterstützung finden sie unter „Wir müssen über Geld reden - mal wieder!“

Landesstellenplanung 2020

Im letzten Hospitalbrief wurde bereits die Landesstellenplanung in ihren Grundzügen vorgestellt. Jetzt ist der Dekanatsausschuss, der den Rahmenplan für die künftig im Hofer Dekanatsbezirk zur Verfügung stehenden Stellen zu beschließen hat, weitere Schritte gegangen. Ein erster Verteilvorschlag wurde erarbeitet und in die Kirchenvorstände zur Stellungnahme gegeben. Die Rückmeldungen aus den Gremien wurden daraufhin im zweiten Verteilvorschlag eingearbeitet. Auch dieser ist inzwischen den Kirchenvorständen unseres Dekanatsbezirks vorgestellt worden. Letzte Feinjustierungen sind noch möglich, eine grundsätzliche Infragestellung des aktuellen Modells jedoch nicht mehr. Beschlussdatum des Verteilbeschlusses ist der 9. Dezember 2021. Danach ist bis Ende Juni 2024 Zeit zur Umsetzung.

So werden wir als Kirchengemeinde voraussichtlich betroffen sein: In Zukunft wird es nur noch 1,5 Stellen geben. Nach der Ruhestandsversetzung von Pfarrer Koller zum 30. Juni 2024 wird es also nur noch eine halbe zweite Pfarrstelle geben (aktuell: 0,75-Stelle Kirchengemeinde plus 0,25-Stelle Studierendenseelsorge). Unser Kirchenvorstand bemüht sich intensiv um die Unterstützung für die Seniorenarbeit, die künftig verstärkt regional auf Dekanats-ebene angesiedelt wird. Vertreten werden wir im Dekanatsausschuss durch unserer Kirchenvorsteherin Ulrike Sommer und Pfarrer Stefan Fischer.

Wir wollen und können nicht auf die hervorragende Arbeit unserer Gemeindeferentin Susanne Biegler verzichten! Angemerkt sei hierbei, dass Frau Biegler berufliche Existenz nicht gefährdet sein wird. Allerdings besteht die Wahrscheinlichkeit, dass sich ihre Aufgaben, aus unserer Gemeinde heraus auf

Aus dem Kirchenvorstand

andere Gemeinden verlagern wird. Die Kürzungen betreffen leider fast alle Gemeinden unserer Dekanatsbezirks; andere Gemeinden mit Seniorenheimen (z.B. die Auferstehungskirchengemeinde in Moschendorf) brauchen Unterstützung - auch das ist Fakt. Die es derzeit nicht betrifft, mussten in jüngerer Vergangenheit bereits Kürzungen vollziehen.

Zur Erinnerung: Das Rahmenkontingent für jedes Dekanat ist nach einem Drei-Faktoren-Modell (Fläche des Dekanatsbezirks - Zahl der Gemeindeglieder im Dekanatsbezirk - Zahl der Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk) berechnet und wird von der Landeskirche zugeteilt:

- Das bedeutet für den Hofer Dekanatsbezirk konkret insgesamt 31,5 Stellen (4,5 Stellen weniger als bei der Landesstellenplanung 2010, ein Minus von 12,5 %)
- Bis zu 20 Prozent der Stellen können berufsgruppenübergreifend besetzt werden, d.h. für den Dekanatsbezirk Hof bis zu sechs Stellen.
- Es gibt nur noch ganze und halbe Stellen.

Die Herausforderung in den kommenden zweieinhalb Jahren wird sein, die Not mit anderen Kirchengemeinden zu teilen und uns verstärkt auf einen gemeinsamen Weg zu machen. Wie schon in „Zum Geleit“ bemerkt, kann Not zusammenschweißen. Nicht jede Kirchengemeinde muss mehr alles anbieten. Ohne den Ausbau von Kooperationen wird es voraussichtlich nicht mehr gehen. Gegen das Schreckgespenst des Verlustes möge uns der berühmte Gedanke von Hermann Hesse helfen: *Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.*

Mieten Sie unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße!

Unser Kirchenvorstand hat sich aufgrund der anhaltenden finanziellen Problemlage dazu entschlossen, unser Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße stärker für außergemeindliche Nutzung zu öffnen. Selbstverständlich erfolgt die Überlassung nur an vertrauenswürdige Personen und gegen Gebühr (die höhere Wintergebühr erklärt sich aus dem erhöhten Reinigungsbedarf in der „schlechten Jahreszeit“):

Bei Ausgabe des Schlüssels wird eine **Nutzungsgebühr in Höhe von 100 € (Sommer) bzw. 120 € (Winter)** für die Mietung des Gemeindehauses erhoben, sowie eine **Kautions in Höhe von 250 € (Sommer) bzw. 270 € (Winter)**. Die Kautions wird nach erfolgreicher Abnahme wieder zurückerstattet.

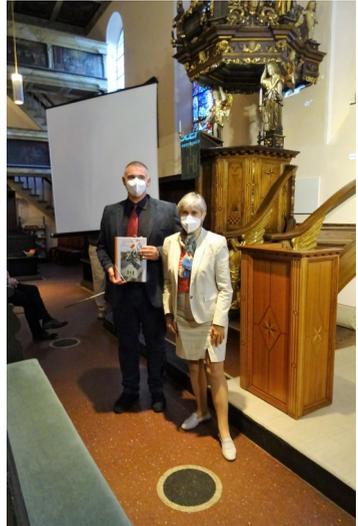
Interesse? Dann rufen Sie bei Frau Käppel im Pfarramt an: **Tel. 2868**

Rückblicke

Jahreshauptversammlung des Markgrafenkirchen e.V. mit Überreichung des Inventarbandes



Am 26. Juli trafen sich die Mitgliedergemeinden des Markgrafenkirchen e.V. in der Hospitalkirche. Nach einer Andacht von Pfarrer Fischer, erklärte Rudolf Strößner kurzweilig das „Hofer Schatzkästchen“. Die Jahreshaupt-



versammlung wurde von Dekan i.R. Hans Peetz straff geleitet und mündete in den eigentlichen Höhepunkt des Abends, zu dem Regionalbischöfin Dr. Dorothea Greiner ausdrücklich geladen hatte: Die Übergabe von Archivbänden (Aufstellung aller Kunst- und Wertgegenstände) an die Markgrafenkirchengemeinden in unserer Region. Auch Oberbürgermeisterin Eva Döhla erhielt für St. Michaelis ein Exemplar.



Bilder: D. Herrmann

Rückblicke

Pfingsttüten



Eine besonders schöne Aktion gab's für Kinder. Fleißige Hände bereiteten „Pfingsttüten“ vor und verteilten sie an die Kinder unserer Kirchengemeinde. Das Pfingstfest gilt ja als der „Geburtstag der Kirche“, an dem Gottes Geist die Menschen erfüllt und inspiriert.



Fotos: S. Biegler

Jugendgottesdienst „Lebensschlüssel“ für die neuen Präparanden und Konfirmanden

Am 3. Oktober trafen sich am Abend des Erntedankfestes die neuen Präparanden und Konfirmanden zu einem Willkommensgottesdienst im Gemeindehaus in der Gabelsberger Straße. Es ging um den Weg zum Glück, auf dem drei Schlüssel helfen: Glaube, Hoffnung und Liebe. Geschichte, Lesung und Anspiel luden die jungen Christinnen und Christen zum Zuhören, Mitsingen und Mitbeten ein. Anna Kahmeyer und Jette Junhold gestalteten diesen Gottesdienst mit und überreichten einen Schlüsselanhänger mit den Symbolen.



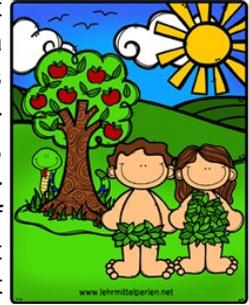
Rückblicke

Kinderbibeltag am Buß- und Betttag



Foto: S. Fischer

Noch herrscht Ruhe vor dem Sturm. Um 7 Uhr trafen sich die Mitarbeiter zu Coronatest und letzten Vorbereitungen für den Kinderbibeltag, der gemeinsam von den Kirchengemeinden Hospital, St. Lorenz, St. Johannes, St. Michaelis und der LKG Hensoltshöhe veranstaltet wurde. Zum Thema „Wir entdecken Gottes wunderbare Welt“ hörten die Kinder die Schöpfungsgeschichte aus der Bibel, musizierten, bastelten und spielten miteinander. Der Kinderbibeltag ist ein Angebot für alle Kinder von fünf bis elf Jahren und findet immer am Buß- und Betttag statt, damit die Eltern an diesem schulfreien Tag beruhigt zur Arbeit können.



„Sonnengesang“ - ein besonderes Konzert

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres klang mit einem besonderen Hörgenuss aus. Silvia Müller (Blockflöte solo) und Salvatore Rinnone (Rezitation) brachten in einzigartiger Weise Musik und Lyrik zusammen. Thema war der Sonnengesang des Franz von Assisi, der im originalen Altitalienisch des 13. Jahrhunderts vorgetragen wurde.



Das bekannte Lied „Laudato si“ lehnt sich an den Sonnengesang an (Evang. Gesangbuch 515). Flötenmusik aus dem gleichen Jahrhundert, verbunden mit Stücken moderner Komponisten gingen mit den Texten eine wunderbare Synthese ein. Silvia Müller begeisterte mit virtuosem und ausdruckstarkem Flötenspiel.



Foto:s S. Fischer

Rückblicke

7. Klassen des Jean-Paul-Gymnasiums in der Hospitalkirche

Am 21.10. waren die Religionsklassen der 7. Jahrgangsstufe des Jean-Paul-Gymnasiums in der Hospitalkirche zu Gast, begleitet von den Religionslehrkräften Christine Luft (evang.) und Georg Kaiser (kath.). Zum Thema Kirchenbau erklärte Pfarrer Fischer die Geschichte und Baustile. Im Anschluss gab es noch viele Fragen zu unserer Hospitalkirche.



Foto: C. Luft, Text: S. Fischer

Konfirmation des Jahrgangs 2020 in der Hospitalkirche



Foto: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmation des Jahrgangs 2021 in der Hospitalkirche

Die 20 Konfirmandinnen und Konfirmanden mussten pandemiebedingt in drei Gottesdiensten verteilt feiern, damit möglichst viele Gäste Platz fanden.

Der beiden ersten Gottesdienste fanden am 10. Juli statt, ...



... der dritte Gottesdienst am 30. September



Fotos: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2020

Goldene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Fotos: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2020

Gnadenkonfirmation



Kronjuwelenkonfirmation



Fotos GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2021

Silberne Konfirmation



Am 4. Juli gedachten Konfirmandinnen und Konfirmanden ihrer Konfirmation vor 25 Jahren. Höhepunkt der Silbernen Konfirmation war die gemeinsame Feier des Abendmahls.

Foto: S. Fischer

Goldene Konfirmation



Foto: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2021

Diamantene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Fotos: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2021

Gnadenkonfirmation



Kronjuwelenkonfirmation



Fotos: GoyoGraphix

Rückblicke

Konfirmationsjubiläen des Jahres 2021

Eichen- konfirmation



Foto: GoyoGraphix

Senioren

100. Geburtstag

Im September konnte Frau Gertrud Müller aus unserer Hospitalkirchengemeinde ihren 100. Geburtstag begehen. Frau Müller lebt schon lange in unserer Gemeinde. Vor ganz vielen Jahren betrieb sie eine Metzgerei im Sigmundgraben und nun ist sie altersbedingt ein-



fach ein paar Häuser nach vorne gezogen in das Mehrgenerationenhaus der Stadterneuerung. Pfarrer Koller gratulierte ihr herzlich und überbrachte ein Geburtstagsständchen mit den besten Segenswünschen.

Text: S. Biegler

Rückblicke

Erntedankfest in der Hospitalkirche

Der Erntedankaltar war in diesem Jahr besonders prächtig geschmückt.



Vielen Dank an alle, besonders die Kinder von der Neustädter Grundschule, für das Bringen der Gaben. Sie wurden Menschen in Not zur Verfügung gestellt. Dank auch an Familie Hertel für das Arrangement. Über das Geben und Nehmen wurde im Familiengottesdienst nachgedacht. Wer noch wollte konnte zum Familienaktionstag nach St. Johannes.



Fotos: S. Fischer

Rückblicke

Erntedankfest in der Neustädter Grundschule

Die Grundschüler dankten am Freitag vor dem Erntedankfest mit Pfarrer Fischer für die reichlichen Gaben während des vergangenen Jahres. Jede der



vier Klassen brachte in einer eigenen Andacht ihre Gabe in den Kreis.

Die Erntedankgaben wurden im Anschluss unserer Hospitalkirche zur Verfügung gestellt und schmückten unseren reichen Erntedankaltar.

Foto: S. Fischer

Erntedankfest im Kindergarten am Schellenberg

Auch die Kinder im Kindergarten am Schellenberg bedachten mit Pfarrer Fischer, dass wir in unserem Land genug zu essen haben. Die Kinder stellten ihre Gaben vor und legten sie in die Mitte. Wir haben allen Grund „Danke“ zu sagen!



Foto: S. Fischer

Rückblicke

Erntedankfest in der Wohngruppe der Lebenshilfe



Da es auch in diesem Jahr keine große Erntedankfeier der Lebenshilfe in Martinsreuth gab, haben die Senioren vom Hauptmannsweg in ihren eigenen Räumen gefeiert und Pfarrer Fischer dazu eingeladen.



Gemeindefeuerntin Frau Biegler, die vor Corona regel-

mäßig die Geburtstagsbesuche in der Gruppe machte, war nun auch zum ersten Mal, als Begleitung von Pfarrer Fischer, wieder im Haus. Beide wurden mit einem großen Hallo begrüßt.



Pfarrer Fischer machte vor dem wunderschönen Erntedankaltar die Dankbarkeit mit Bohnen, die aus Dank von der einen in die andere Hosentasche wanderten, deutlich. Und am Ende bestätigte jeder lauthals, dass Gott eigentlich der Dank für alle Dinge gebührt.

Neben vielen flotten Liedern zur Gitarre, gab es dann auch Kaffee und Kuchen. Am Ende durfte auch ein flotter „Abschiedsschlager“ nicht fehlen, bevor Herr Preßler, der Heimleiter, Pfarrer Fischer

dann für den schönen Nachmittag dankte und alle nach Hause entließ.

Mit dieser Feier nahm auch der Geburtstagsbesuchsdienst in der Seniorentagespflege durch Frau Biegler wieder seine Tätigkeit auf.



Senioren

Erntedankgottesdienst im Seniorenhaus am Unteren Tor

Endlich mal wieder Erntedankfeier mit Gemeindeferentin Frau Biegler von



der Hospitalkirche im Andachtsraum vom „Seniorenhaus am Unteren Tor“, jedoch nur im kleinen Rahmen des normalen Donnerstagsgottesdienstes.

Frau Biegler freute sich, den Gottesdienst in diesem Jahr wieder ausstellen zu dürfen, gemeinsam mit der wundervollen Begleitung am Flügel durch Dorothea Weser.

Leider auch in diesem Jahr ohne Chor, aber mit einem lustigen Liedvortrag vom kleinen Apfel durch Frau Biegler, begleitet von Frau Weser

In der Predigt ging es um den riesigen Kartoffelkönig,

der aus dem Kartoffelkorb hüpfte und durch die Welt rollte. Von keinem, der ihm begegnete, wollte er sich essen lassen; nicht vom Hasen, auch nicht vom Igel und einigen anderen mehr. Als jedoch zwei ganz arme, hungrige Kinder vorbei kamen, da konnte er nicht anders. Er ließ sich mit nach Hause nehmen, damit die hungrigen Kinder satt wurden. Ein schönes Bild, das zum einen zum aufrichtigen Teilen einlädt, aber auch auf Jesus Christus hinweist, der sich auch für uns alle und unsere Sünden durch seinen Tod am Kreuz hingegeben hat. Der aber auch sagte: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“

Senioren



Symbol für Gottes Segen

Der Kürbis gehörte schon immer zum Erntedankfest. Das größte Exemplar zierte wie selbstverständlich viele schön geschmückte Erntedanktische. Heute ist der Kürbis nur noch selten ein Symbol für den Segen Gottes, sondern eher für Kommerz und grinsenden Gruselschreck an Halloween. Eigentlich schade, denn damit geht auch etwas davon verloren, was wir alle brauchen: Das Bewusstsein dafür, dass Gott treu ist und uns liebt.

*Alle gute Gabe und alles Vollkommene kommt von Gott.
Er ist der Vater des Lichts, dessen Liebe zu uns sich
nicht ändert und bei dem es keine Veränderung
von Licht und Finsternis gibt.*

Die Bibel: nach Jakobus 1,17

*Ein
ernte danklicher
Segensgruß*

S. Biegler, Hospitalkirche

Mit „Großer Gott wir loben Dich“ drückten die Senioren nach der Predigt inbrünstig ihren Dank aus, bevor sie nach dem Segen, einem wunderschönen Klaviernachspiel und Gitarrenklängen zum kleinen Apfel, wieder auf ihre Stationen zogen.

Am Sonntag, dem Erntedanktag, war dann dort der zweite Teil des Festes mit dem Erntedankessen geplant.

Für jeden, der da war, gab es noch eine Kürbiskarte mit einem Segen mit auf den Weg, die Frau Biegler auch all den Bewohnern zgedacht hat, die wegen der Umstände heute nicht dabei sein konnten. Dank der fleißigen Helferinnen vom Haus, die alles so schön organisiert haben, kamen sie dann auf die Stationen.

Text und Bilder: S. Biegler

Senioren

Gottesdienste in den Altenheimen

Die Impfungen machen es möglich: Es gibt wieder Gottesdienste in unseren Seniorenhäusern. Donnerstags treffen sich die Damen und Herren im Seniorenhaus am Unteren Tor und wie auf dem Foto im Haus Regnitztal - bei schönem warmen Wetter auch mal im Freien.



Kennen Sie den?

Lena beschließt, zweimal in der Woche einen Fastentageinzulegen. „Aber erst im Winter“, verrät sie ihrer Freundin, „da sind die Tage kürzer!“

*

Pfarrer Bergmann schreibt seine Sonntagspredigt. Er schreibt, korrigiert, schreibt um, streicht. Seine fünfjährige

Tochter beobachtet ihn schon seit geraumer Zeit und fragt schließlich:

„Papa?“ - „Ja, Süße“ - „Was machst du da?“ - „Ich schreibe meine Predigt.“ - „Papa, sagt Dir der Liebe Gott nicht, was du predigen sollst?“ - „Doch, natürlich, Liebes.“ - „Aber warum streichst du dann

so viel davon?

Senioren

Senioren Ausflug mit Gottesdienst

Endlich Mal wieder auf „großer Fahrt“. Die Senioren von der Hospitalkirche und aus Zedtwitz wagten sich unter Einhaltung aller Coronaregeln am 7. Oktober wieder einmal auf Fahrt. Unter dem Motto „Erntedank“ erkundeten sie die nähere Umgebung. Entspannt konnte man so die Reise auch mit Maske genießen.



Mit Christine Kemnitzer an der Orgel und der fleißigen Unterstützung der Vertretungsmesnerin Jutta Neubert, konnte Gemeindefereferentin Susanne Biegler die Reise mit einem festlichen Erntedankgottesdienst in der Friedenskirche eröffnen.

Die Predigt ging über den Weinstock,

der die Rebe immer festhält und versorgt. Wenn wir Christen so an Jesus dran bleiben, werden wir im Leben immer wieder Kraft erhalten. Das Märchen vom rastlosen traurigen König, den ein wehender Rebenzweig vor seinem Fenster störte, erläuterte das Ganze. Er bekam durch tolle Worte, die er immer wieder sprechen sollte, inneren Frieden:

*„Du kleiner Zweig da unten vor dem Fenster,
was macht, dass du trotz vielerlei Gespenster
so ruhig schaukelst in der Nacht?
Trotz Sturm und Regen, trotz des Som-*



Senioren

mers Hitze

*lächelst du heiter an des Rebstockes Spitze Ich höre Deine Stimme sacht:
Den Frieden, den ich hab will ich behalten. Ich hab ihn, weil ich weiß, ich werd
gehalten.*

Nicht durch mich selbst - s'wär viel zu wenig. Mich hält der König aller König."
Ein tolles Wort auch für jeden einzelnen.



Nach einer Rundfahrt von Thorsten Spörl von der Firma Bus-Spörl über Leupoldsgrün, Selbitz und Naila, die



dann in Joditz im Gasthaus Krauss endete, genossen alle dort den Zwiebelkuchen mit Federweißem. Ein gelungenener Nachmittag fand so seinen Ausklang.

Text + Bilder: S. Biegler

Seniorenfreizeit im Zillertal

Erst als sie im Bus saßen, konnten die 45 Senioren aus dem Frankenwald, Hof und dem Fichtelgebirge glauben, dass sie nach so langer Zeit der Isolierung und Einschränkungen wieder in Gemeinschaft auf Reise gehen konnten. Gerne wurde dafür die Maskenpflicht im Bus auf sich genommen. Ziel der



Freizeit war bereits zum vierten Mal das Hotel Rettenberg in Kolsass. In diesem Jahr präsentierte Chefin Sabina voller Stolz das neu erbaute Hallenbad mit Liegewiese. Ein

Senioren

Dorfspaziergang mit dem Seniorchef führte durch verträumte Winkel des Doppelortes Kolsass-Weer zur Kirche. Auf dem Rückweg erklärte er die Bergketten, die sich links und rechts des Inntales bis



auf 3.000 Meter erheben. Hoch hinaus ging es am nächsten Tag mit der Seilbahn auf das Hafelekar auf über 2200 m. Die waagemutigen Senioren wurden



mit einer atemberaubenden Sicht auf die Alpen und auf Innsbruck belohnt. Aufregung gab es dann bei der Talfahrt, als die Hungerburgbahn defekt war und die Gruppe die letzte Weg-

strecke ins Tal mit einem Bus zurücklegen musste. Der nächste Tag war Ruhetag. Nun war Zeit, das neue Schwimmbad und die Liegewiese ausgiebig zu

nutzen. Tagsüber schien, wie auch an den nächsten Tagen, immer die Sonne. Nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet trafen sich die Oberfranken täglich zu einer Bibelstunde über den Philipperbrief. Freizeitleiter Herbert Grob erläuterte das Briefeschreiben in der Antike und stellte die Gemeinde in Philippi vor, mit der der Apostel Paulus herzlich verbunden war und im regen Austausch stand. Gemeindefereferentin Susanne Biegler setzte den Christushymnus in die Lebenswirklichkeit der heutigen Zeit um,



Senioren

und bei der nach den Corona-Hygiene-Regeln durchgeführten Abendmahlsfeier ging es um das Ziel, das Paulus den Christen vor Augen malt. Heidi Grob legte Bibelverse zu den lebensnahen Themen „Beziehungen“ und „Freude“ aus. Nach Aussage von Teilnehmern ist es gerade diese Stunde am Tag, die ihnen Glaubensvertiefung, Lebensmut, Hoffnung und Stärkung geben. Bei einer Ausflugsfahrt über die Zillertaler Hochstraße waren die Reisenden nicht nur von den Ausblicken auf die grandiose Bergwelt begeistert, sondern auch von den Liedern, die Gerhard von den „Zellberg Buam“ als singender Wirt bei einer Rast im Zellberg Stüberl vortrug. Weitere Ausflüge führten in die Glasstadt Rattenberg mit ihren vielen kleinen Geschäften und zum Museumsfriedhof in Kramsach mit seiner Sammlung außergewöhnlicher Grabsprüche, die oftmals zum Schmunzeln anregen. Eine Besonderheit war eine Autorenlesung von Alfred Müller, der aus seinem Buch „Die verlorenen Jahre“ las. Weiter stand noch eine Schifffahrt auf dem Achensee und ein Besuch der Kristallwelten von Swarovski auf dem Programm. Am letzten Abend feierte man mit lustigen Geschichten, frechen Sprüchen und einer Runde Schnaps, die das Hotel spendierte, Abschied. Teilnehmende wurden mit Urkunden und kleinen Geschenken für ihre zehnte Seniorenreise geehrt und Heidi Grob war zum fünfzehnten Mal als Mitarbeiterin dabei.

Gestärkt an Leib und Seele ging es dann wieder nach Hause. Alle Teilnehmer waren geimpft und wurden deshalb einem Hausstand gleichgestellt, so dass im Hotel die Mindestabstände nicht zählten und auch gemeinsame Busfahrt erlaubt war.



Text und Bilder: Herbert Grob

Senioren



Senioren-gottesdienst in der Meinels Bas

„Geh aus mein Herz und suche Freud“, hieß es beim Seniorengottesdienst des Seniorenkreises Gabelsberger Straße in der Meinels Bas. Gemeindereferentin Susanne Biegler gestaltete mit vielen Helfern und dem Organisten Josef Freund aus Döbrastöcken am Akkordeon den Gottesdienst.

„Ich selber kann und mag

nicht ruhn,
des großen Gottes großes
Tun, erweckt mir alle Sinnen“
lautete das Motto der Predigt,
der die Teilnehmer und auch
das ganze Wirtshauspersonal
mit großer Andacht
lauschten. Alle ließen sich
von Gott beschenken, um
nachher froh und gelöst die
Spezialitäten der Bas zu
genießen. Wieder einen herzlichen
Dank an die Bas für die
erneute Gottesdiensteinladung.

Text: S. Biegler



Senioren

Seniorenarbeit vor nach und immer noch mit Corona

Die Seniorenarbeit hat auch mit Corona nicht still gestanden, was die einzelnen Berichte von den Seniorengottesdiensten und dem Ausflug zeigen. Das Wichtigste blieb aber weiterhin der Vorlesedienst. Mittlerweile ist man schon beim dritten Band der Siedlersaga angekommen, wo die nun erwachsenen Kinder der Geschichte ihre eigenen Wege gehen.

Jedoch, als sich alles gelockert hatte, haben auch unter der 3G-Regel die Treffen im Haus wieder so langsam begonnen. Bei der Bewirtung setzt der Kreis jetzt auf Catering und ist so auf der sicheren Seite. Meinels Bas und Eisdiel waren die ersten Catering Partner.

Wie jeder weiß, hat Corona seine Spuren hinterlassen, manche schlechte, aber auch manche gute. Und so gibt es ab jetzt einen wechselnden Seniorenkreis mit Nachmittagen im Gemeindehaus, Seniorengottesdiensten, wo man mehr Leute setzen kann und zwischendurch auch einer Vorlesewoche. Denn gerade der persönliche Kontakt zu jedem Einzelnen durch das Vorlesen sollte nicht aufgegeben werden. Dem kann man bei einem großen Nachmittag nicht gerecht werden.

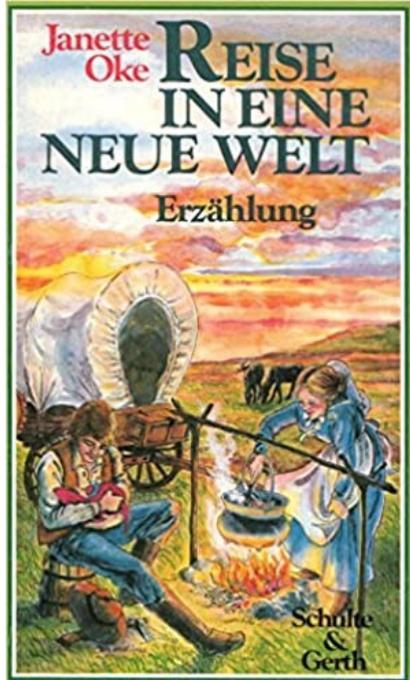
Bis Weihnachten steht nun das Programm:

02.12., 14.30 Uhr: Adventsnachmittag im Gemeindehaus mit Klaviermusik von Jette Junhold ***muss pandemiebedingt leider entfallen***

09.12.: Vorlesetag (Neue Mithörer können sich unter 2868 anmelden)

16.12., 14.30 Uhr: Adventlicher Seniorengottesdienst in St. Johannes

Wer gerne ein Programm für Anfang 2022 zugeschickt haben möchte oder sich an den Ausflügen beteiligen möchte, wende sich bitte ans Pfarramt: **Tel. 2868.**



Senioren

Paten und Patinnen für unsere Seniorenarbeit gesucht

Gemeindereferentin Susanne Biegler ist mit einer halben Stelle für die Seniorenarbeit an der Hospitalkirche zuständig. Ihre Arbeit ist nicht nur nach Auffassung des Kirchenvorstandes für unsere immer älter werdende Gemeinde unverzichtbar. Wie wir bereits mehrmals im Gemeindebrief berichten, müssen wir seit dem 1. September 2012 eine Viertelstelle selbst finanzieren, da diese im Stellenplan der Landeskirche gestrichen wurde. Damit die Seniorenarbeit weitergehen kann, müssen dafür pro Jahr ca. 14.000 Euro zusätzlich aufgebracht werden.

Bitte unterstützen Sie die Initiative für unsere Senioren mit Ihrer Spende für den Zweck (auch online über

unsere Homepage möglich): „Gemeindereferentin“.

Oder werden sie mit ihrer regelmäßigen Spende Patin oder Pate für unsere Seniorenarbeit. Von dieser Spende haben Sie selbst etwas, wenn Sie am Seniorenkreis und an den gemeinsamen Ausflügen teilnehmen, oder wenn Sie von unserer Gemeindereferentin zu Hause oder im Altenheim Besuch bekommen. Und alle, die noch nicht zur älteren Generation gehören, wissen, dass es in unserer Gemeinde Frau Biegler gibt, die sich in Freud und Leid um unsere Seniorinnen und Senioren kümmert. Bitte unterstützen Sie uns!

Liebe Geburtstagskinder!

Wie einige von Ihnen bestimmt schon gemerkt haben, nehmen wir zur Zeit wieder Abstand von Besuchen. Pfarrer und Gemeindereferentin gratulieren allen ab 70 ganz herzlich per Telefon und wünschen viel Glück und viel Segen. Leider können wir manche nicht berücksichtigen, denn einige haben ihre Telefonnummer nicht ins Telefonbuch schreiben lassen. Falls Sie auch zu dieser Gruppe gehören und gerne auch von unseren Hauptamtlichen persönlich zum Geburtstag begrüßt werden wollen, melden Sie sich doch einfach kurz vor dem Jubeltag und geben ihre Telefonnummer im Pfarramt bei Frau Käppel durch (Tel. 2868). Sie leitet sie dann vertraulich an die Zuständigen weiter. Alle, auch die Bewohner unserer Seniorenheime, können sich melden.

Brot für die Welt



Bewahrt unsere Erde

**Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte; und siehe da, es war sehr gut.
(1. Mose 1,31)**

Die Schöpfung wird in der Bibel als ein Garten beschrieben. Der Mensch erhält den Auftrag, diesen Garten zu bebauen und bewahren. Menschen sollen die vorhandenen Gaben der Schöpfung teilen und nicht horten, im vollen Vertrauen darauf, dass genug für alle da ist.

Der Schutz unserer Erde ist eine Aufgabe aller Menschen, besonders derer, die am meisten zu ihrer Zerstörung beitragen. Denn unter den Folgen des Klimawandels leiden am meisten jene, die am wenigsten zur Zerstörung der Atmosphäre

beitragen. Es ist eine zutiefst christliche Aufgabe, sanft und schonend mit den Ressourcen der Erde umzugehen. Der Gott, den Christinnen und Christen preisen, ist nach 1. Timotheus 2,4 ein Gott, der will, dass alle Menschen gerettet werden.

Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

Werden auch Sie aktiv bei der 63. Aktion Brot für die Welt 2021/2022!

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Familiennachrichten Hospital- und Friedenskirche



Taufen

Elias Pettirsch, Oberkotzau
Lina Anni Käppel, Zedtwitz
Mia Peri Weitermann, Hof
Anna Katharina Kahmeyer,
Hof
Tim Belau, Hof
Sophia Hofmann, Berg
Annelie Frank, Hof
Conny Hilger, Zedtwitz
Theodoros Katsaridis, Hof
Christoph Kicker, Hilgerts-
hausen-Tandern

Valentina Schlee, Hof
Samuel Hempfling, Hof
Hermine Stanek, Hof
Felia Rietsch, Zedtwitz
Valentina Müller, Zedtwitz
Lotta Latendin, Hof
Emma Maier, Hof
Luitpold und Rosalie Rie-
mann, Hof
Elias Steinicke, Hof



Trauungen

Johannes und Nadine Hofmann, geb. Holter
Andreas und Sonja Endl, geb. van der Ploeg

*Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.
1. Joh 4, 16*



Bestattungen

Martha Braun, 104, Hof
Jürgen Rießbeck, 51, Hof
Edda Korb, 78, Hof
Helga Lichan, 85, Hof
Irmgard Tschürtz, 88, Hof
Herta Gams, 90, Hof
Ruth Gemeinhardt, 84, Hof
Peter Schimmel, 81, Hof
Angelika Sonntag, 62, Hof
Ernst Schnabel, 92, Hof
Margarethe Richling, 91, Hof
Ilse Rausch, 84, Hof
Dr. Manfred Schwarz, 87, Hof
Gisela Zorn-Müller, 92, Hof
Elisabeth Krikau, 83, Hof
Waltraud Goller, 80, Nieder-
werrn

Martin Oester, 84, Hof
Emmy Dengler, 92, Hof
Inge-Johanna Blendinger, 84,
Hof
Heinz Schnabel, 92, Zedtwitz
Anna Braun, 90, Hof
Lars Richter, 44, Hof
Helga Müller, 83, Hof
Tinni Vogler, 87, Hof
Horst Reiser, 77, Hof
Ilse Jesche, 88, Hof
Ingrid Bär, 74, Zedtwitz
Klaus Hofmann, 80, Hof
Michaela Fischer, 54, Hof
Gerhard Meyer, 93, Hof
Walter Röhrer, 86, Hof
Sieglinde Schneider, 86, Hof

Gottesdienste in unseren Kirchen



Unsere Gottesdienste:
In Zedtwitz sonntags um 9.30 Uhr.
In Hof sonntags um 11 Uhr ,
und freitags der meditative
Wochenschluss um 19 Uhr.

Herzliche Einladung!

**An dieser Stelle wieder ein ganz
besonderes Dankeschön an unsere Sicherheitsteams!
Seit Pfingsten 2020 wären ohne Euch keine Gottesdien-
ste und Veranstaltungen möglich! Vielen herzlichen Dank!**

Bleiben wir achtsam!

Bei Redaktionsschluss galt für unsere Gottesdienste folgende Regelung:

- Entweder mit 1,5 m Abstand zwischen den Hausständen ohne Maskenpflicht am Platz, mit Empfehlung des Tragens beim Singen,
- oder 3G-Regel ohne Abstand mit durchgängiger FFP2-Maskenpflicht.

Maskenpflicht in jedem Fall beim Ankommen und Verlassen der Kirche!

Bitte die Nachweise über Ihre Impfung bzw. Testung bereithalten!

Hospitalkirche: Weihnachten und Jahreswende

Heiliger Abend (Freitag, 24.12.)

14 Uhr Christvesper (nichtöffentlich wegen der Pandemie)

Seniorenhaus am Unteren Tor
(Pfr. Fischer)

14 Uhr Familiengottesdienst

St. Michaeliskirche (Pfrin. Jahnel)

16 Uhr Christvesper: Livestream unter www.dekanat.de

St. Michaeliskirche (Pfrin. Jahnel)

22 Uhr Christmette

Hospitalkirche (Pfr. Fischer)

kein meditativer Wochenschluss

1. Weihnachtstag (Samstag, 25.12.)

11 Uhr Predigtgottesdienst

Hospitalkirche (Pfr. Koller)

2. Weihnachtstag (Sonntag, 26.12.)

11 Uhr Predigtgottesdienst

Hospitalkirche (Pfr. Fischer)

Silvester (Freitag, 31.12.)

19 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Hospitalkirche (Pfr. Fischer)

Neujahr (Samstag, 1.1.)

kein ökumenischer Gottesdienst in St. Michaelis

kein Gottesdienst in der Hospitalkirche

Sonntag nach Weihnachten (Sonntag, 2.1.)

11 Uhr Predigtgottesdienst

Hospitalkirche (Pfr. Koller)

Epiphania (Donnerstag, 6.1.)

11 Uhr gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden

Hospitalkirche, St. Lorenz und St. Michalis

in der Hospitalkirche

1. Sonntag nach Epiphania (9.1.)

11 Uhr Predigtgottesdienst

Hospitalkirche (Pfr. Fischer)



Meditativer Wochenschluss

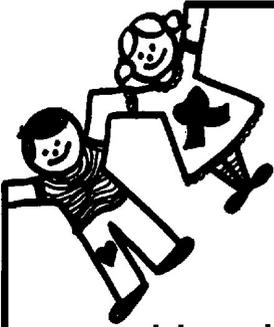
Jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche



Irene Dilling, Ikone „Das Erbarmen Christi“

Der etwas andere Gottesdienst am
Ende einer Arbeitswoche —
zur Ruhe kommen, Stille finden, aufatmen.

Der Wochenschluss wird gestaltet von den Pfarrern, dem Gemeindeteam
und den Organisten der Hospitalkirche Hof



Herzliche
Einladung
zum



Wenn Du Lust hast, mit uns etwas über Jesus zu erfahren; wenn Du Lust hast, mit uns viele Lieder zu singen; wenn Du Lust hast, mit anderen Kindern Geschichten zu hören, dann bist Du bei uns sonntags im Kindergottesdienst genau richtig! Wenn Du noch klein bist, können Deine Eltern Dich begleiten ...

Jeden Sonntag um 11 Uhr in der Hospitalkirche

(außer in den Ferien)

und als XL-Kigo am 30.1./27.3./1.5./29.5.

(mit Kaffee für die Eltern)

Der Kindergottesdienst in Zedtwitz macht Pause



Besondere Gottesdienste



Der Kirchenkaffee ist wieder da!

An folgenden Sonntagen treffen wir uns vor oder in der Kirche zu einer gemütlichen Tasse mit Zeit fürs Gespräch:

30. Januar, 27. März, 1. Mai., 29. Mai

Termine für die Konfirmation 2022

Im kommenden Jahr 2022 werden die Konfirmationen in der Hospitalkirche und in der Friedenskirche wieder an den traditionellen Sonntagen stattfinden:



Konfirmation

In der Hospitalkirche Hof:

- Konfirmandenbeichte am Samstag, 9. April, 16 Uhr
- Konfirmation am Palmsonntag, 10. April, 9.30 Uhr

In der Friedenskirche Zedtwitz:

- Konfirmandenbeichte am Samstag, 23. April, 16 Uhr
- Konfirmation am Weißen Sonntag, 24. April, 9.30 Uhr

Termine für die Konfirmationsjubiläen 2022



In der Hospitalkirche Hof:

- Jubiläum der Goldenen Konfirmation und höher: 29. Mai
- Jubiläum der Silbernen Konfirmation: 3. Juli

In der Friedenskirche Zedtwitz:

- Konfirmationsjubiläen: 8. Mai

Pieps sagt danke



Hallo Kinder,

es ist schon ein besonderer Sonntag im Kirchenjahr: Erntedank!

Die Kirche ist herrlich geschmückt mit Erntedankgaben, Blumen, Kerzen;

der Gottesdienst festlich gestaltet mit Chorgesang.

Kennt ihr das Lied 334?

Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag,
danke, dass ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.

Unsere Lebensmittelerzeuger hoffen bestimmt jeden Tag auf gutes Gelingen.

Sind sie doch abhängig von der Gnade

Gottes, damit alles gut wächst und gedeiht. Stellt euch mal vor es gäbe keinen Regen oder Sonnenschein. Wie soll da was wachsen? Ich will doch auch nächstes Jahr noch was essen. Was wäre das Leben ohne all die leckeren Krümel? Dann müsste ich hungern und dursten. Wenn dann mein Magen so laut knurrt, dass man es von der zweiten Empore bis zum Altar hört! Das stört doch nur die Gottesdienstbesucher bei der Andacht.

Was ist Euer Dank? Seid ihr dankbar für eure Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde, Handy, I-Phon, Fahrrad, Schule, Klamotten, Taschengeld...

Ich habe mal gedichtet:

Danke für den segensreichen Regen,
danke für den warmen Sonnenschein,
danke für den kleinsten Krümel,
der Tag war wunderbar.

Schreibt mir Eure Verse. Vielleicht singen wir die mal in einem Gottesdienst oder bei einem Fest.

Bis bald
Eure Pieps

JN

Gottesdienstangebote

fernseh gottesdienste aus der region



TV Oberfranken
Sonntags 7 / 9 / 13 Uhr
und in der Mediathek



Kinder/Jugend/Familien/junge Erwachsene

K.O.N. - Kreis ohne Namen

Treffpunkt für alle zum Reden, Gemeinschaft, Bibel und Gebet

Diakon Sebastian Damm, Dekanatsjugendreferent EJW Hof

Immer montags von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Lichthaus, Pfarr 26

Evangelische Jugend im Dekanat Hof



Wir sind über WhatsApp erreichbar - EJW-Info-Broadcast

Das Evangelische Jugendwerk Hof ist ab sofort auch unter WhatsApp erreichbar (09281 86141).

Mit einem News-Broadcast möchten wir in Zukunft **aktuelle Infos** über unsere Angebote verschicken. Um dich dafür **anzumelden**, schicke die WhatsApp-Nachricht "Ich will eure News!" an 09281 86141.

Damit du diese auch bekommst, ist es notwendig, dass du unsere Whatsapp Nummer in deinem Telefon abspeicherst.

Solltest du unsere Nachrichten nicht mehr erhalten wollen, genügt es, die Nummer aus deinem Telefonbuch zu löschen!

Wir würden uns freuen, wenn wir auf diesem Weg in Kontakt bleiben.

Viele Grüße

Das EJW-Team

Vorankündigung: Familienfreizeit im Herbst 2022

„505 Jahre Reformation“ -
ein guter Grund, uns zu bewegen!

Kommt mit auf Familienfreizeit

nach Bad Alexandersbad

vom 31.10.-2.11.2022

zusammen mit St. Johannes

Infos bei Pfarrer Fischer: Tel. 8180 251

Zedtwitz: Rückblicke

Konfirmation des Jahrgangs 2021 in der Friedenskirche

Drei Zedtwitzer Konfirmandinnen und sieben Konfirmanden feierten am 26. Juni mit Pfarrer Koller ihre Konfirmation. Pandemiebedingt fanden der Beichtgottesdienst am Samstag und der Festgottesdienst am Sonntag in der Hospitalkirche statt, um möglichst vielen Gästen Platz zu bieten. *Hinweis: Das Bild von der Konfirmation des Jahrgangs 2020 wurde schon im Juni veröffentlicht.*



Einweihung des neuen Löschfahrzeugs



Am 30. Juli war es soweit. Das neue schön geschmückte Löschfahrzeug LF 20 KatS wurde in einer offiziellen Feierstunde eingeweiht und in Dienst gestellt. Im Bild der Kommandant der FFW Zedtwitz Marco Wunderlich, Pfarrer Stefan Fischer und 1. Bürgermeister Franz Hernandez Jiménez.

Friedenskirche: Erntedankfest



Wunderschön geschmückt war die Friedenskirche außen und innen. Vielen Dank an die fleißigen Helferinnen und Helfer!



Friedenskirche: Weihnachten und Jahreswende

Heiligabend (Freitag, 24.12.)



16.30 Uhr
Familiengottesdienst
vor der Friedenskirche,
gestaltet vom Heiligabendteam

19 Uhr **Christvesper**
Friedenskirche (Pfr. Koller)

1. Weihnachtstag (Samstag, 25.12.)

9.30 Uhr **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Koller)

2. Weihnachtstag (Sonntag, 26.12.)

9.30 Uhr **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Fischer)

Silvester (Freitag, 31.12.)

16.30 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl**
Friedenskirche (Pfr. Fischer)

Neujahr (Samstag, 1.1.)

kein ökumenischer Gottesdienst in St. Michaelis
Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

Sonntag nach dem Christfest (2.1.)

9.30 Uhr **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Koller)

Epiphania (Donnerstag, 6.1.)

11 Uhr **gemeinsamer Gottesdienst der Kirchengemeinden**
Hospitalkirche, St. Lorenz und St. Michalis
in der Hospitalkirche
Kein Gottesdienst in der Friedenskirche

1. Sonntag nach Epiphania (Sonntag, 9.1.)

9.30 Uhr **Gottesdienst**
Friedenskirche (Pfr. Fischer)

Zedtwitz: Kindergottesdienst-Helferinnen gesucht!



Zedtwitz hat eine jahrzehntelange Kindergottesdienst-Tradition. Dabei konnte sich die Friedenskirche immer auf wenige Mütter verlassen, die jeden ersten Sonntag des Monats mit den Zedtwitzer Kindern im Gemeindehaus Gottesdienst feierten. Mit welcher Freude sie das die ganze Zeit getan haben, können Sie in diesem Gemeindebrief lesen (siehe unten!).

Jetzt haben sich Hedwig Köhlerschmidt, Claudia Egelkraut und Silvie Strößner mit guten Gründen aus dem KiGo-Team zurückgezogen. Es braucht einen Generationenwechsel!

Ich habe ihnen mit Blumen und einem Büchergutschein den herzlichen Dank ihrer Kirchengemeinde ausgesprochen. Aber der steht letztlich nur für den Dank der vielen Familien, deren Kinder schöne Erinnerungen an gemeinsame Stunden im Kindergottesdienst haben.

Nun gilt es, für das klein gewordene Team von dreien weitere Helferinnen zu finden! Geplant ist ein Neustart des KiGo im nächsten Jahr. Bis dahin hoffe ich, dass sich manche Mutter in Zedtwitz einen Ruck gibt, diese sinnvolle und auch für einen selbst erfüllende Tradition weiterzuführen! Eine kurze Mail an mich, **rudolf.koller-2@t-online.de** genügt. ☺

Übrigens: Helfer, also Väter, wären in unserem Kreis besonders willkommen!
☺

Ihr Pfarrer Rudi Koller

Hedwig Köhlerschmidt:

Ich bin selbst als Kind in meinem Heimatdorf in den Kindergottesdienst gegangen. Das war für mich immer etwas Besonderes, da diese Stunde am Sonntagvormittag die beste Möglichkeit war, meine Freundinnen zu treffen. Fernseher und Handy hatten wir nicht.

Als ich mit Anfang zwanzig umgezogen bin, hat mich der Pfarrer der dortigen Kirchengemeinde eingeladen, als Mitarbeiterin einzusteigen. Die Vorbereitungstreffen im Pfarrhaus und seine Begeisterung, uns die biblischen Ge-

Zedtwitz: Kindergottesdienst-Helferinnen gesucht!

schichten nahezubringen, hat mich wirklich fasziniert. Ich hatte damals neu zum lebendigen Glauben gefunden und wollte meinen Glauben auch weitergeben.

Im Laufe der Jahre habe ich während der Vorbereitung von Kindergottesdienststunden selbst viel gelernt. Viele Geschichten in der Bibel, wie Jesus gelebt hat, was Gottes Wille ist, kenne ich vor allem durch die Beschäftigung mit der Bibel im Zusammenhang mit dem Kindergottesdienst. Das Vertrauen der Kinder in Gottes Liebe und Barmherzigkeit hat mein Herz oft berührt.

Claudia Egelkraut:

Rund 25 Jahre Kindergottesdienst - da habe ich mit den Kindern viele schöne Stunden verbracht! Es hat mich sehr gefreut, dass die Kinder immer wieder gerne zum Kindergottesdienst gekommen sind.

In den Jahren habe wir viele Themen im KiGo behandelt, z.B. einmal haben wir mit Playmobil-Männchen und einem blauen Tischtuch die Geschichte von Moses im Weidenkörbchen auf dem Fluss nachgestellt.

Wir haben viele Bilder gemalt, Kleinigkeiten gebastelt, Geschichten erzählt, gesungen und noch vieles mehr. Die Kinder waren immer sehr aufmerksam und hatten auch selbst viel zu erzählen.

Viele Kinder habe ich vom Kindergottesdienst-Alter bis zur Konfirmation begleitet und es war schön zu sehen, wie sie groß geworden sind.

Es war eine ganz tolle Zeit, in der auch ich viel gelernt habe.

Zedtwitz: Weltgebetstag am 4. März

Zukunftsplan: Hoffnung Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der mul-

tiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Missbrauch zur Sprache.

Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christliche Konfessionen und Kirchen hat gemeinsam die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie sind zwischen Anfang 20 und über 80 Jahre alt und stammen aus England, Wales und Nordirland. Zu den schottischen und irischen Weltgebetstagsfrauen besteht eine enge freundschaftliche Beziehung.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Hospitalkirche online



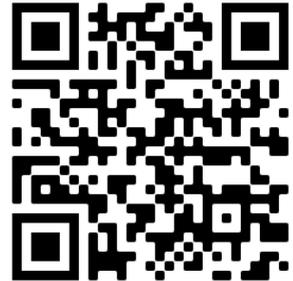
Facebookseite Hospitalkirche



Facebookseite Friedenskirche

Das Smartphone hat längst das gute alte Handy abgelöst. Mit dem Smartphone können Sie die drei sogenannten QR-Codes ein-scannen. Die Codes führen Sie direkt auf unsere Facebookseiten und auf die Seite mit unsere Terminen und Gottesdiensten. Sie finden die Codes auch in unseren Schaukästen in Hof und Zedtwitz.

**Besuchen
Sie uns!**



Termine

Kennen Sie den?

Ein Bergdorf wird bei einem Schneesturm komplett eingeschneit und von der Außenwelt abgeschnitten. Das Rote Kreuz fliegt mit einem Hubschrauber ins Krisengebiet und setzt ein Team in der Umgebung ab. Die Helfer machen sich sofort an die Arbeit und schaufeln einen Weg zum Dorf. Nach stundenlanger Arbeit erreichen sie das erste Haus und legen schließlich auch die Tür frei. Sie klopfen an und rufen: „Hier ist das Rote Kreuz!“ Kurz darauf wird die Tür geöffnet und der Hausbewohner sagt: „Wissen Sie, wir haben hier einen sehr harten Winter. Dieses Jahr können wir Ihnen leider nichts spenden!“

Der Firmenchef sagt zum Bewerber: „Falls Sie hier arbeiten möchten, müssen Sie sich eins merken: Wir legen hier sehr viel Wert auf Sauberkeit. Haben Sie vor dem Eintreten Ihre Schuhe auf der Fußmatte abgetreten?“ - „Aber natürlich!“ - „Und die zweite Sache, auf die wir hier sehr viel Wert legen, ist Ehrlichkeit: Wir haben keine Fußmatte.“

Wir müssen über Geld reden - mal wieder!

Es ist nie einfach über Geld zu reden - vor allem wenn's fehlt! Wie weiter vorne dargestellt weist unsere Jahresrechnung (Feststellung des tatsächlichen Ergebnisses eines Haushaltsjahres) vom Jahr 2020 ein Defizit von über 11.000,- € aus. Ja, wir sind tief besorgt und haben seitdem einiges unternommen, um dieses Defizit zu mindern: Ausweitung der Vermietung unseres Gemeindehauses, Einsparung beim Winterdienst an der Hospitalkirche, der ab sofort ehrenamtlich übernommen und natürlich Sparsamkeit im Umgang mit den Ressourcen. Wir waren auf einem guten Weg der Haushaltskonsolidierung und hatten 2019 eine ausgeglichene Jahresrechnung. Jetzt hat uns die Coronapandemie ein gehöriges Minus gerissen, da aufgrund mangelnder Hausbesuche auch weniger Spenden erreichen.

Deshalb brauchen wir Ihre/Deine finanzielle Unterstützung. Denn wir möchten als Kirchenvorstand, als Ehrenamtliche und Hauptamtliche weiter Gemeindeleben fördern und entwickeln: Altbewährtes pflegen und Neues entdecken, ein Angebot bieten, das ältere und jüngere Generationen anspricht und ihnen geistliche Heimat bietet:

- ein vielfältiges Gottesdienstangebot, als geistliche Tank- und Dankstelle
- Liebevolle Seniorenarbeit (Seelsorge, Besuche, Veranstaltungen) durch Gemeindereferentin Susanne Biegler (spendenfinanzierte Viertelstelle)
- Kirchenmusikalische Angebote, die Herz und Seele berühren
- Coole Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien .
- Unterstützung von Menschen in Not in unserer Gemeinde und weltweit.
- Ausgleich unseres Haushaltsdefizits,

Jeder Euro wird gebraucht. Vielen Dank schon im Voraus! Wir bieten verschiedene Möglichkeiten unsere Kirchengemeinde finanziell zu unterstützen:

Online über PayPal oder Twingle, einmalig oder regelmäßig:

www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/kircheneintritt-kirchensteuer (direkt QR-Code rechts)

Offline über unser Spendenkonto, Sparkasse Hochfranken, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56 (BIC: BYLADEM1HOF) und natürlich in bar.



Und jetzt lasst uns auch über Anderes reden! Gesegnete Weihnachtszeit!
Ihr/Euer Pfarrer Stefan Fischer

„Zur Heiligung berufen“ - Predigt zu 1. Thessalonicher 4,1-8 am 20. Sonntag nach Trinitatis

Wie soll ich leben? - Das ist die Frage dieses Sonntags. Oder, wie Jesus vielleicht gesagt hätte: Wie kann ich leben? Also: Wie lebe ich so, dass ich mein Leben - eben das, was im Kern Leben heißt - nicht verfehle?

Zahlreich sind die Antworten in der Bibel, und einige dieser Antworten sind das Rahmengerüst des heutigen Sonntags: Der Wochenpsalm 119 spricht von der Weisung Gottes, die wir in seinem Gesetz haben - und der Freude daran! Die alttestamentliche Lesung von Noah nennt die Grundlage allen Lebens - die Treue Gottes! Und im Evangelium des Sonntags Mk. 2, 23-28 zeigt Jesus, wofür die Gebote Gottes da sind – für den Menschen und eben nicht umgekehrt!

Der Apostel Paulus hingegen der zeigt uns in seinem ersten Brief an die Christen in Thessaloniki, wie so ein Leben möglich ist: weil der Geist Gottes in uns wirkt.

1. Thessalonicher 4,1-8:

1 Weiter, liebe Brüder, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus, da ihr von uns empfangen habt,

wie ihr leben sollt, um Gott zu gefallen, was ihr ja auch tut -, dass ihr darin immer vollkommener werdet.

2 Denn ihr wisst, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus.

3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht

4 und ein jeder von euch seine eigene Frau zu gewinnen suche in Heiligkeit und Ehrerbietung,

5 nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

6 Niemand gehe zu weit und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist ein Richter über das alles, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben.

7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.

8 Wer das nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen heiligen Geist in euch gibt.

Das Stichwort, das ich in diesen Sätzen am deutlichsten höre, ist „Heiligung“. Dazu hat uns Gott berufen! Was sagt mir dieses Wort „Heiligung“?

Ein Kollege von mir erklärte dieses Wort mit dem Satz: Wir sind nicht Heilige, wir sind Geheiligte. Also: Es geht nicht um, wie auch immer, abgestufte Formen des Christseins, sondern es kommt darauf an, was Gott in uns wirkt. Und genau das meint der Apostel mit „Heiligung“. Wir sind berufen zur „Heiligung“ - weil Gott seinen Geist in uns gibt.

Das ist die Grundlage christlichen Lebens. So sagt Paulus, dazu sind wir berufen. Es ist das Geschenk Gottes an uns - und unsere Aufgabe!

Paulus macht das konkret. Er nennt Beispiele: Sex und geschäftliches Handeln. Da wird deutlich, wie wir mit dieser Berufung Gottes umgehen sollen: einfach indem wir den anderen nicht benutzen oder übervorteilen.

Paulus spricht das an, was unser ganzes Christsein als Konflikt umgreift: Uns ist alles geschenkt! Und trotzdem ist dieses Geschenk gleichzeitig Aufgabe und Herausforderung.

Wir brauchen nicht mehr über Messlatten zu springen - und können gleichzeitig zu kurz springen.

Mit der Taufe ist schon alles passiert! Und gleichzeitig ist sie erst der Anfang!

Der Heilige Geist wirkt in uns! Und gleichzeitig ist dieses Wirken ein Werden!

Eben diese Spannung, diesen Prozess nennt der Apostel „Heiligung“!

Und wie greift der Heilige Geist in meinem Leben Raum?

„Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung.“ Heiligung ist der Gegensatz zu unrein, ist also Reinheit. Rein und unrein, das konnte man im alten Israel nicht nur im Kopf, sondern geradezu körperlich und räumlich trennen. Heilig, das war der Tempel, das Heiligtum. Also so

etwas wie Gottes Zuhause.

Geheiligt kann man daher so übersetzen: Da bin ich bei Gott zu Hause. Und da verhalte ich mich auch so, dass ich nicht gegen seine Gastfreundschaft verstoße.

Gerade den Pharisäern zurzeit Jesu war es wichtig, ihren Glauben überall im Land und nicht nur nahe beim Tempel in Jerusalem leben zu können. Deswegen waren ihnen die Fragen nach Reinheit und Unreinheit so wichtig! In den Konfliktgeschichten mit Jesus tauchen diese Fragen ja oft genug auf.

Interessant ist, dass sich bei den Pharisäern die Frage in gewisser Weise umdreht, wie ich der Gastfreundschaft Gottes entsprechen kann, wenn ich weitab vom Tempel irgendwo auf dem Land in Israel lebe. Denn da, um in diesem Bild zu bleiben, kehrt Gott ja bei mir ein. Dann ist die Frage nämlich: Wie kann sich Gott bei mir „wohl fühlen“? Wie kann ich ein guter Gastgeber sein? Wie kann ich mein Leben so in Reinheit leben, dass Gott sich bei mir wohlfühlt? Denn unrein ist nicht nur der Gegensatz zu rein, sondern auch der Gegensatz zu göttlich.

Ich erzähle das, weil dieser Blick auf Gott und die Welt den Paulus zutiefst geprägt hat, als er noch der Saulus war, das heißt Schüler des strengsten Rabbi, Rabbi Gamaliel in Jerusalem, und leidenschaftlicher Pharisäer.

Gott kehrt mit seinem Geist bei mir

ein. Ein hoher Gast, der hohe Ansprüche stellt. Ich freue mich über diesen Gast, der Heimat bei mir haben will. Aber ich muss ihm auch ein guter, das heißt: angemessener Gastgeber sein. Mit Leib und Seele biete ich Gott Herberge. Deshalb gibt es auch keinen Bereich meines Lebens, der von den Ansprüchen meines Gastes ausgeschlossen ist. – Das ist die Perspektive des Apostels!

Deshalb sind die Beispiele des Paulus auch beliebig verlängerbar. Überall da, wo menschliche Gier, Habgier und Egoismus mit der Weisung Gottes in Konflikt geraten.

Der Gedanke der Einwohnung Gottes in den Menschen wird freilich zu einer bloß romantischen Idee, zu einem leeren Gedankenspiel, wenn die ungeheure Dynamik dieses Geschehens – oder muss man nicht besser sagen: dieses Prozesses - ausgeblendet wird. Denn wo Gott als Gast bei einem Menschen einkehrt, da ist er auch – sagen wir mal freundlich: gleichzeitig das Zimmermädchen in dieser Herberge. Putzt das Zimmer, bezieht die Betten, stellt die Blumen auf den Tisch... es ist Gott selbst, der heiligt!

Und auch wir sind nicht heilig, sondern werden geheiligt. Unsere Aufgabe? Wahrscheinlich vor allem: offen sein, wahrnehmend sein - und dem Zimmermädchen nicht im Wege stehen!

Später, im seinem zweiten Brief an

die Christen in Korinth, wird Paulus das Geschehen der Einwohnung Gottes in den Menschen in einen größeren Zusammenhang stellen, wenn er im 4.Kapitel schreibt: „Gott, der sprach: ‚Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten‘, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, in dem Angesicht Jesu Christi.“ (2. Kor. 4,6).

Es geht um die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes!

Die Auferweckung Jesu von den Toten ist der helle Schein in unseren Herzen, jener Verwandlungsprozess des Lebens, der Heiligung heißt, und der unserem Gottvertrauen, unserer Liebeskraft und unserem Hoffungsvermögen immer mehr Raum verschafft. Das ist Geschenk und zugleich lebenslange persönliche Aufgabe eines Christen.

Aber nur so, sagt Paulus, werden wir zu Botschaftern des Evangeliums für die Welt. Nur so sind wir glaubwürdige Zeugen eines liebenden Gottes. Nur als die Jesus Christus Nachfolgenden entsteht durch und an uns Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes, in dem Angesicht Jesu Christi. Amen.

Jahreslosung 2022



Jesus Christus spricht:

**WER ZU
MIR KOMMT,
DEN WERDE ICH
NICHT ABWEISEN.**

Johannes 6,37

Gemeinde online

- 📄 Gemeindebrief in bunt:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/hospitalkirche/gemeindebrief>
- 📄 Unser Kirchenvorstand:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/gemeindeleben/kirchenvorstand>
- 📄 Sonntagspredigt zum nachlesen/nachhören:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/Hospitalkirche/hoer-predigt>
- 📄 Termine:
<https://www.hospitalkirche-hof.de/termine>
- 📄 Archiv zum Stöbern:
<http://altarchiv.hospitalkirche-hof.de/>
- 📄 ... und vieles mehr. Schauen Sie doch mal vorbei:

www.hospitalkirche-hof.de

Internet-Links

Landeskirche

www.bayern-evangelisch.de

Dekanat Hof

www.dekanat-hof.de

Evangelisches Jugendwerk

www.ejw-hof.de

Diakonie Hochfranken

www.diakonie-hochfranken.de



Impressum

Auflage 3100, Redaktion und Layout: Pfr. Stefan Fischer, Ulrike Peetz

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Hospitalkirche, Hof

Druck: Fa. Müller, Selbitz.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar.

Der Hospitalbrief erscheint halbjährlich im Juni und Dezember
und wird auf Umweltpapier gedruckt.

Auf einen Blick: Gemeindeveranstaltungen

im Stadtbereich:

Gottesdienste an normalen Sonntagen um 11 Uhr (Predigtgottesdienst).

Meditativer Wochenschluss jeden Freitag um 19 Uhr in der Hospitalkirche.

Kindergottesdienst an jedem Sonntag um 11 Uhr mit Ausnahme der Ferienzeiten.

Abendmahlsfeiern: Die Termine werden in der Presse bekanntgegeben.

Kirchenkaffee an folgenden Sonntagen: 30. Januar, 27. März, 1. Mai., 29. Mai

Gottesdienste im Seniorenhaus Am Unteren Tor: donnerstags um 16 Uhr.

Seniorenkreis: donnerstags, 14.30 Uhr (Informationen bei Gemeindeferentin Susanne Biegler, Tel. 144 65 69).

Zusammenkünfte des Nachmittagskreises: jeden zweiten Donnerstag, 15 Uhr, Seniorenandacht in der Kirche oder im Gemeindehaus St. Michaelis, (Pfarrerin Jahnel, Tel. 31 17).

Kantorei: montags, 20 Uhr (Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Tel. 81 96 914).

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Fischer, Tel. 81 80 251).

Studienkreis Meister Eckhart pausiert momentan.

in Zedtwitz:

Gottesdienste jeden Sonntag um 9.30 Uhr in der Friedenskirche.

Kindergottesdienst pausiert momentan.

Gottesdienste in den Heimen: vierzehntägig donnerstags um 15.30 Uhr im Haus Regnitztal; monatlich freitags um 13.30 Uhr im Schloss Zedtwitz.

Kindergottesdienstteam nach Vereinbarung (Pfarrer Koller, Tel. 3115).

Singkreis nach Vereinbarung (Christine Kemnitzer, Tel. 8 72 64).

Kontakte

1. Pfarrstelle: Pfr. Stefan Fischer, Von-Mann-Str. 4, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 80 251, mobil: 0151 2017 6769,

Mail: stefan.fischer@elkb.de

2. Pfarrstelle: Pfr. Rudolf Koller, Ritter-von-Münch-Str. 11, 95028 Hof Tel. (0 92 81) 31 15, Mail: rudolf.koller-2@t-online.de

Gemeindeferentin und Prädikantin Susanne Biegler, Pinzigweg 51, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 144 65 69, Mail: sbiegler@gmx.de

Kirchenmusikdirektor Georg Stanek, Maxplatz 1, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 81 96 914 , Mail: georg.stanek@elkb.de

Mesnerin und Sekretärin: Susanne Käppel

Pfarramt Hospitalkirche: Unteres Tor 9a, 95028 Hof, Tel. (0 92 81) 28 68, Fax (0 92 81) 28 43, Mail: hospitalkirche.hof@elkb.de, Internet: www.hospitalkirche-hof.de
Öffnungszeiten: Di.-Fr.: 9-12 Uhr, Di. und Mi.: 13.30-16 Uhr, Do.: 13.30-18 Uhr

Bankverbindung: Sparkasse Hof, IBAN: DE27 7805 0000 0222 1672 56, BIC: BYLADEM1HOF